

Sankt-Josef-Kapelle im Achterhoek

Einleitung

Der 30. April 1952 war ein herrlicher Frühlingstag, an dem die Sonne über dem Niederrein schien und die im Achterhoek gelegene Sankt Josef Kapelle zu ihrer Einsegnung besonders erstrahlen lies.

Diese Kapelle am Wegesrand vereint bis zum heutigen Tag Menschen in besonderer Weise und hält ihre christlich geprägte Gemeinschaft zusammen. In welcher Form und Weise auch immer, so hat doch wohl jeder Achterhoeker eine Verbindung und verschiedenste Erinnerungen an diese schöne Kapelle.

Die in den Anfängen täglich stattfindenden Gottesdienste wurden zahlreich besucht und sonntags war die Kapelle in der Regel bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die Gespräche der Gläubigen nach den Gottesdiensten sind bis in die heutige Zeit sehr wichtig für das Gemeindeleben. Trauungen, Silber – und Goldhochzeiten werden im schönen Ambiente der Kapelle festlich gefeiert. Bei traurigen Anlässen wird für Verstorbene und schwer erkrankte Menschen gebetet.

Der so schön klingende aus dem niederländischen Sprachgebrauch stammende Name „Achterhoek“ ist weit mehr als nur eine Bauernschaft und von daher würde die Bezeichnung „Ortsbauernschaft“ diesen typisch niederrheinischen Flecken Erde an der Schnittstelle Winnekendonk-Kapellen-Sonsbeck am ehesten gerecht, berichtete die RP am 04.05.2002.

Die nun mit über 75 Jahren noch relativ junge Sankt-Josef-Kapelle ist der Mittelpunkt dieser niederrheinischen Streusiedlung. Mit einem Fassungsvermögen für rund 150 Gläubige hätte die Kapelle gewiss auch den Namen „Kirche“ verdient. Dass die dem heiligen Josef, dem Patron aller Arbeiterstände, geweiht ist, passt sicherlich in diese Landschaft und zu deren Bewohnern. Das Patrozinium (Patronatsfest) wird stets am 01. Mai gefeiert.

Die Vorgeschichte zum Bau der Kapelle

Auslöser für den Bau des Gotteshauses war das schreckliche Ende des Zweiten Weltkrieges, als die Kirchen in Sonsbeck, Winnekendonk und Kapellen in Trümmern versanken. Schon seit Anfang 1945 war der Besuch der umliegenden Gotteshäuser wegen der täglichen Fliegerangriffe sehr gefährlich und nahezu unmöglich geworden. Schnell entstand deshalb der Wunsch, im Achterhoek einen eigenen sonntäglichen Gottesdienst einzurichten.

Die Familie Wormland stellt ab dem 02.02.1945 einen Raum für Notgottesdienste auf Höltershof zur Verfügung, dessen Kapazität jedoch viel zu gering für die große Anzahl der Gottesdienstbesucher war. Bereits ab dem 04.03.1945 wurden schließlich die ersten Notgottesdienste in einem Klassenraum der Achterhoeker Volksschule gefeiert. Diese Einrichtung droht von langer Dauer zu werden, als die Pfarrkirche in Winnekendonk am 28.02.1945 bei einem Luftangriff bis auf den Turm und die Seitenmauern zerstört wurde. Die Gottesdienste im Ort wurden in Noträumen und schließlich in einer englischen Militärbaracke gefeiert. Anlässlich des goldenen Priesterjubiläums von Pfarrer Josef Reiners am 06.06.1948 war ein Teil der Pfarrkirche wieder zu benutzen. Den Gottesdienst im Achterhoek übernahm für kurze Zeit ein nach dorthin evakuierter Priester.

Bis zum Weihnachtsfest 1947 war Salesianerpater Winkels für die Seelsorge im Achterhoek zuständig. Anschließend übernahm Oberstudiendirektor Johannes Evers, Rektor an der

höheren Knabenschule in Xanten, aushilfsweise den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen. Für den zunächst mit dem Motorrad anreisenden Priester übernahm der Kapellenausschuss später den Fahrdienst.

Bereits kurz nach Beendigung des furchterlichen Weltkriegs nahmen beherzte Bürger die höchst unbefriedigende seelsorgerische Lage zum Anlass, die Planungen für den Bau einer Kapelle in der Nähe des Schulgebäudes in die Hände zu nehmen.

Trotz des hohen finanziellen Risikos, der Bedenken von verschiedenen Stellen und eines sehr schwierigen Genehmigungsverfahrens ließ man Taten folgen. Zustimmung fand der Plan selbst beim Bischof in Münster, und der Kirchenvorstand genehmigte ihn mit Zustimmung Münsters, jedoch mit dem Vorbehalt, dass die Arbeiten und Finanzmittel ohne fremde Hilfe von den Achterhoekern aufgebracht werden mussten. Und diese wuchsen zu einer echten Solidar- und Arbeitsgemeinschaft zusammen. Der Kirchenvorstand erwarb im Zuge eines Tausches mit dem Bauern Föhles ein geeignetes Grundstück im Ortsmittelpunkt.

Einige Bürger taten sich besonders hervor und müssen an dieser Stelle genannt werden: Lehrer Josef Kiefmann als vielseitiger Geschäftsführer, Kirchenvorsteher Gerhard Stenmans als Beschaffer und Hüter von Baumaterialien, Jakob Boll als Bauaufsichtsbeauftragter sowie der Amtsdirektor August Wormland.

Neben dem bestehenden Bauausschuss leisteten Mitglieder der im Winter 1946/47 wiedergegründeten Sankt-Maria-Bruderschaft Hand- und Spanndienste sowie handwerkliche Tätigkeiten. Bald schon liefen die Spendenaktionen an.

Die Stahlträger wurden beim Hüttenwerk in Duisburg-Walsum gegen den Tausch von landwirtschaftlichen Produkten erworben und mehr oder weniger illegal unter einem Strohhaufen auf dem Boomshof (Stenmans) eingelagert. Aus diesem Grund nannte man die Kapelle in den Anfängen scherzhaft „Speckkapelle“. Die Bauern zweigten einen besonderen Milchpfennig ab, so dass die stolze Summe von 35.000,- DM schon bald auf dem Baukonto zur Verfügung stand. Somit war die Bedingung, ohne kirchliche Gelder die Kapelle errichten zu können, erfüllt.

Erster Spatenstich

Der von dem heimischen Architekten Dipl.-Ing. Philipp Glitz geplante, relativ kostengünstige und der niederrheinischen Landschaft angepasste Zweckbau wurde genehmigt. Architektonische Besonderheiten sind der relativ hochgestellte Altarraum, der durch den Einbau großer Buntglasfenster erzielte Lichteinfluss und die Sitzplätze in den Seitennischen. Nach dem Abriss einer alten Kathstelle (Hülseokath) wurde am Montag, dem 17.01.1949, zum Fest des heiligen Antonius der erste Spatenstich ausgeführt. Mit den Bauarbeiten wurde Maurermeister Wilhelm Görtz aus Winnekendonk beauftragt.

Grundsteinlegung des Kapellenbaus

Im Beisein von Pfarrer Josef Reiners, dem Amtsdirektor August Wormland und vielen Gläubigen wurde am Sonntag, den 27.03.1949, in feierlichem Rahmen der Grundstein zum Kapellenbau gelegt. In dieser Zeit war Pius XII. Papst in Rom, Michael Keller Bischof in Münster, Karl Arnold der Ministerpräsident des Landes NRW und Konrad Adenauer der erste Bundeskanzler der neugegründeten BRD.

Richtfest

Am Samstag, den 04.06.1949, wurde Richtfest gefeiert.

Zunächst fand eine feierliche Segnung durch Oberstudiendirektor Evers statt. In der noch nicht fertiggestellten Sankt-Josef-Kapelle wurde das erste Hochamt zelebriert. Auf dem Kirchvorplatz sprach Architekt Glitz die einleitenden Worte, wobei er besonders die anwesenden Oberkreisdirektoren Dr. Mertens, Kreisbaurat Felderhoff, Amtsbürgermeister Wehren, Gemeindebürgermeister Luyven, Amtsdirektor Wormland und Baronin von der Heyden-Rynsch herzlich begrüßte. In einer anschließenden Feierstunde im Saale der Gaststätte von Heekeren wurden dem Anlass entsprechend Glückwünsche ausgesprochen.

Einweihung

Zum Christkönigsfest am Sonntag, dem 30.11.1949, wurde die Kapelle in feierlicher Weise und unter großer Beteiligung der stolzen Achterhoeker Gemeinde von Pastor Joseph Reiners geweiht.

Glockenweihe im Achterhoek

Am Vigiltag vor Weihnachten 1950, am letzten Tag des heiligen Jahres, wurden die drei Glocken der Achterhoeker Kapelle von Oberstudiendirektor Johannes Evers nach dem Formular 7 der Benedictiones reservatae des Rituale Romanum geweiht. (Benedictio campanae, quae ad asum ecclesiae benedictae vel oratorii inserviat)

- Die große Glocke mit dem Schlagton „f“ trägt den Namen Str. Varia, zur Erinnerung an die Dogma-Verkündigung vom 01.11.1950.
- Die mittlere Glocke mit dem Schlagton „des“ trägt den Namen des Kapellenpatrons Sankt Josef.
- Die kleine Glocke mit dem Schlagton „des“ trägt den Namen des Patrons der Winnekendonker Pfarrkirche Sankt Urbanus.

Die Glocken wurden im Jahre 1874 von der Firma Petit und Edelbrock in Gescher-Coesfeld gegossen. Diese Glocken hingen vorher in einem Uhrenturm des Schlosses Haag bei Geldern und wurden von Herrn Alfons Maas käuflich erworben und genau wie die Josefsstatue gestiftet. Die Geschäftsverhandlungen vor dem Erwerb der Glocke, die Überführung bei Nacht und Nebel und die Zwischenlagerung auf Boomshof müssen als sehr abenteuerlich bezeichnet werden, berichteten Zeitzeugen.

Konsekrierung

Ein Großereignis für den gesamten Achterhoek war die Konsekration (Einsegnung) am 30.04.1952 durch Seine Exzellenz Weihbischof Heinrich Baaken von Münster. Am Tage vor der Einweihung überbrachte der Weihbischof persönlich die Reliquien des heiligen Märtyrers Magnus und der hl. Märtyrin Speziosa, die im dekorierten Gruppenraum der Sankt-Josef-Schule auf einer silbernen Schale bis zum folgenden Tage zur öffentlichen Verehrung aufgestellt wurden. Bei herrlichem Frühlingswetter wurde Weihbischof Baaken vom Pfarrhaus in Winnkendonk, in dem er übernachtet hatte, in einer geschmückten Pferdekutsche durch Reiter und Radfahrer zum Achterhoek geleitet.

Die Straße in Winnekendonk, die der Bischof durchfuhr, sowie die Bauernhöfe und Katstellen am Wegesrand waren mit Kirchenfahnen und Blumen geschmückt.

An einem prachtvoll gestalteten Ehrenbogen vor der Kapelle werde der Bischof schließlich in Empfang genommen. Feierlich durch Bräutchen, Messdiener, Fahnenabordnungen sowie sehr viele Gläubige begrüßt. Während der ca. vier Stunden dauernden feierlichen Kapellenweihe wurden u. a. die heiligen Reliquien in den Altar eingemauert. Kaplan Wormland sowie Rektor Boll aus Achterhoek ministrierten dem Bischof und zahlreiche Priester waren vor Ort.

Der Achterhoeker Kirchenchor unter der Leitung von Amtsdirektor August Wormland bereichert die Messfeier mit Gesang. Anschließend fand sich der Weihbischof mit den geistlichen und sonstigen Ehrengästen zum gemeinsamen Mittagessen in der Schule ein. Die gesamte Kapellengemeinde feiert diesen besonderen Tag ebenso in gebührender Weise unter freiem Himmel.

Renovierungsmaßnahmen

Im Jahre 1988 erfolgten aufwendige Instandhaltungsmaßnahmen an Dach und Mauerwerk im Gesamtwert von 155.000,– DM. Die Planung und Maßnahmenüberwachung übernahm Architekt Ludwig Selders. 95.000,– DM stellt das Bistum Münster und weitere 40.000,– DM die Pfarrgemeinde Sankt Urbanus zur Verfügung. 4.000,– DM spendete die Landjugend und die stolze Restsumme von 16.000,– DM wurde durch die Achterhoeker Bevölkerung aufgebracht. Nicht zuletzt wegen der beharrlichen und geschickten Verhandlungsführung des früheren langjährigen Kirchenbeauftragten Herrn Artur Elder-Boll wurde die Maßnahme schließlich realisiert.

Im Jahre 2013 wurden eine grundlegende Renovierung im Inneren und eine Umgestaltung der Außenanlagen vorgenommen. Die Gesamtkosten summieren sich hierbei auf 24.000,– Euro. Auch diese Veränderungen waren nur mit viel persönlichem Einsatz und hoher Spendenbereitschaft unter der Federführung des Kapellenausschusses möglich.

Besonders erwähnt werden muss an dieser Stelle die 72-Stunden-Aktion der katholischen Landjugend Winnekendonk-Achterhoek. Hierbei wurden durch zahlreiche Mitglieder, Freunde und Gönner ehrenamtlich Pflasterarbeiten im Umfeld der Sankt-Josef-Kapelle durchgeführt.

Menschen im Dienst der Kapelle

Insgesamt 28 Jahre lang verrichtete der bereits erwähnte Oberstudiendirektor Evers seine Tätigkeit im Achterhoek.

Als Ruheständler bewohnte er ein Wohnhaus, das eigens für Priester in unmittelbarer Nähe zur Kapelle errichtet worden war. Den seelsorgerlichen Dienst und die Wohnung übernahm im Anschluss der im Ruhestand lebende Pfarrer Wilhelm Goertz aus Kevelaer. Er wirkte bis 1984 im Achterhoek und verzog aus Altersgründen nach Kevelaer.

Für die Aufgaben im Achterhoek, die auf eine Sonntagsmesse beschränkt wurden, konnte der in Kevelaer im Ruhestand lebende Oberpfarrer Helmut Rottlieb gewonnen werden. Ihm stand jeden Sonntag ein Fahrdienst zur Verfügung. Diese Regelung war jedoch aufgrund seines hohen Alters und seiner gesundheitlichen Beschwerden nur von kurzer Dauer. Fast 40 Jahre lang, bis 1987, leitete Herr August Wormland den Kirchenchor und spielte eine noch längere Zeit das Harmonium zu Messfeiern.

Die Küsterdienste übernahm nach der Fertigstellung die in Kapellen wohnhafte Wilhelmine Schrübers, die später nach Achterhoek umzog und 22 Jahre zuverlässig ihren Dienst

verrichtete. 1967 verstarb sie völlig unerwartet bei der Sonntagsmesse im Chorraum der Kapelle. Ihre Dienste übernahm nach reiflicher Überlegung Frau Hanni Wans aus Achterhoek. Sie stellte sich mutig und freudig der neuen Herausforderung, den täglich stattfindenden Gottesdienst zu bedienen und dem Vertrauen der Priester und dem Vertrauen der Priester und Gläubigen gerecht zu werden. Raumpflege, Wäsche, Messvorbereitung, Schließdienst und später noch die Leitung der Messdienergruppe gehört zu ihren Aufgaben.

45 Jahre erfüllt sie den Dienst für die Sankt-Josef-Kapelle und die Achterhoeker Gemeinde mit großer Freude und Ehrgeiz. Ihre Nachfolgerin wurde Klara Dünkelhoef aus dem Achterhoek. Über Jahrzehnte pflegte und hegte Franz Baaken die schönen Außenanlagen im Umfeld der Kapelle mit großer Sachkunde und Hingabe.

Jahrelang brachte sich Josef Maaßen bis kurz vor seinem Tode als Vorsitzender des Kapellenausschusses gemeinsam mit seinem Team unermüdlich und ehrenamtlich für die Belange der Kapelle ein. Ohne große und die kleinen Dienste lebt keine Kirche: Unentbehrlich sind Messdiener, und es fanden sich genügend Schüler und Schülerinnen, die sich für den Dienst am Altar ausbilden ließen und froh sowie zuverlässig ihren Dienst leisteten. Das kirchliche Leben im Achterhoek hatte stets treue Helfer, Frauen und Männer als Kommunionhelfer, Harmoniumspieler, Kollektanten und Lektoren. Ihnen allen gebührt großer Dank.

Zeiten der Veränderungen und Unruhe

Die Pfarrgemeinde Sankt Urbanus stand um 1990 vor der schweren Aufgabe, die Gemeindemitglieder im Achterhoek angesichts des Priestermangels mitzubetreuen. Im Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat von Sankt Urbanus Winnekendonk war Achterhoek immer gut vertreten. Auch der Kapellenausschuss hat sich stets konstruktiv um vertretbare Lösungen bemüht.

Die amtierenden Pfarrer Kalscheur, Albeck und Kopowski würdigten die seelsorgerische Bedeutung der Sankt-Josef-Kapelle Achterhoek trotz personeller Engpässe. Leider konnte dennoch die regelmäßig stattfindende Sonntagsmesse zum Bedauern der Achterhoeker nicht beibehalten werden. Pfarrer Klaus Wittke musste zudem die vakante Pfarrstelle Sankt Petrus in Wetten als neue Aufgabe mitverwalten. Er wurde zu weiteren Einschränkungen der Messzeiten gezwungen, fand aber in Achterhoek viel Verständnis bei den Gläubigen, die inzwischen die unvermeidliche Situation erkannt hatten. Die neu gegründete Seelsorgeeinheit Winnekendonk-Wetten, musste sich auf die schwierige Lage des Priestermangels einstellen.

Es gelang Pfarrer Wittke mit seinem Seelsorgeteam (den Pfarrern em. Wilhelm Kanders, Theodor Boymann, Winfried Schrader und Diakon Berthold Steeger), die Gottesdienste in regelmäßigen Abständen im ganzen Pfarrbezirk im Rahmen der Möglichkeiten sicherzustellen. Diese positive Verfahrensweise wurde auch nach der Pfarrfusion am 07.09.2014 unter Pfarrer Andreas Poorten und Pastor Manfred Babel zum Wohle aller Gläubigen weitergeführt.

Die Kapelle heute und morgen

Die Achterhoeker sind aufgerufen, die verbliebenen Messfeiern in ihrem Gotteshaus zu besuchen, um die Notwendigkeit ihrer Beibehaltung in der Zukunft in aller Öffentlichkeit zu bezeugen. Auch im Achterhoek lässt die Zahl der Gottesdienstbesucher spürbar nach. Dieser Tatsache ist man sich bewusst und dennoch wird versucht das Gotteshaus und sein Innenleben lebendig zu gestalten.

„Wenn sich der gesamte Achterhoek auch zukünftig seiner Verantwortung gegenüber der Sankt Josef Kapelle bewusst bleibt, wird ihm Gottes Segen auch weiterhin gewiss sein.“
(Auszug aus Festrede von August Wormland in 05/2002)

Möge die schöne Kapelle im Herzen von Achterhoek auch für kommende Generationen ein Ort des Glaubens und des Gemeindelebens und als Mittelpunkt erhalten bleiben.

Mitglieder des Kapellenausschusses, der sich für den Erhalt und Weiterbetrieb der Kapelle einsetzt, sind:

- Pastor Andreas Poorten als zuständiger Pfarrer der Sankt Antonius Pfarrgemeinde Kevelaer
- Johannes Baaken als Vorsitzender des Ausschusses
- Klara Dünghoef als zuständige Küsterin
- Johannes Otten als Vorsitzender der Sankt Maria Bruderschaft Achterhoek
- Willi Dünghoef, Jutta Stenmans, Christoph Stenmans und Jürgen Ingenbleek

Am 30. April 2027 sind alle Achterhoeker und Gäste eingeladen, dass 75-jährige Fest der Kirchweih während der Kirmesfeierlichkeiten mit zu erleben.

Chronologie

- 02.02.1945 Erster Notgottesdienst auf Höltershof
- 04.03.1945 Erster Notgottesdienst im Schulgebäude
- 17.01.1949 Erster Spatenstich
- 27.03.1949 Grundsteinlegung
- 04.06.1949 Richtfest
- 30.11.1949 Einweihung
- Weihnachten 1950 Glockenweihe
- 30.04.1952 Kapellenweihe
- 1966–1967 Bau einer Priesterwohnung und Bezug durch Oberstudiendirektor Evers
- 1974–1984 Tätigkeit von Pfarrer im Ruhestand Wilhelm Görtz im Achterhoek
- 14.03.1977 Goldenes Priesterjubiläum von Lehrer und Seelsorger Johannes Evers
- 1987 Gesangliche Aktivitäten des Kapellenchors werden eingestellt

- 1988 Renovierungsarbeiten
- 2002 50 Jahre Sankt-Josef-Kapelle
- 2013 Renovierungsarbeiten
- 2014 Pfarrzusammenlegung
- 2015 300 Jahre Sankt Maria Bruderschaft Achterhoek e. V.
- 2027 75 Jahre Sankt-Josef Kapelle

Pfarrer der Sankt-Urbanus-Pfarrkirche in Winnekendonk seit 1945

- 1945–1952 Pfarrer Joseph Reiners
- 1949–1952 Kaplan Wilhelm Heterix in Vertretung des erkrankten Pastors
- 1952–1959 Pfarrer Joseph Quinders
- 1960–1984 Pfarrer Jakob Kalscheuer
- 1984–1988 Pfarrer Alfred Albeck
- 1989–1997 Pfarrer Heinrich Kopowski
- 1998–2011 Pfarrer Klaus Wittke
- Seit 2012 Pfarrer Andreas Poorten

Quellen

- Aufzeichnungen von Herrn Josef Maaßen
- Erinnerungen von Herrn Artur Elders-Boll
- Aufzeichnungen von Herrn August Wormland
- Aufzeichnungen und Erzählungen von Franz Baaken
- Aufzeichnungen und Erzählungen von Arno Stenmans
- Erzählungen von Hanni Wans
- Stadtarchive der Stadt Kevelaer
- Schulchronik der Sankt-Josef-Schule im Achterhoek
- Protokollbücher der Sankt Maria Bruderschaft Achterhoek
- Pressberichte: Rheinische Post, Kevelaerer Blatt sowie Kirche und Leben

Autor: Johannes Baaken (aktuell Vorsitzender des Kapellenausschusses)